Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Dr. Martin Luthers Briefwechsel.iat Mielen unbekannten Briefen und unter vorzüglicher Berücksichtigung der de Wetteschen Ausgabe herausgegeben von Dr. C. A. H. Burkhardt, Großherzogl. und herzogl. sächs. Archivar. 8. X und 524 S. Leipzig, C. W. Vogel.

Bei seinen amtlichen Arbeiten am Ernestinischen Gesammtarchive gewann Dr. Burkhardt die Ueberzeugung, daß trotz der vielfachen Ergänzungen, welche die de Wettesche Briefsammlung erhalten hat, für die Vervollständigung derselben noch Manches zu thun sei (p. V). In wie reichem Maße dies möglich war, zeigt uns das vorliegende Buch.

Nahezu 300 bisher noch unbekannte Briefe wurden in deutschen und außerdeutschen Archiven ermittelt; sie sind hier vollständig wiedergegeben. Eine gleiche Zahl ist mit Angabe ihres Druckortes in Regestenform mitgetheilt. Zum ersten Male sind die Briefe an Luther in umfassender Weise herangezogen. Gewiß wird damit ein bedeutsamer Beitrag zum Verständniß und zur richtigen Einreihung der Briefe Luthers geliefert. Ob es sich aber empfehlen wird, derlei Schreiben ungekürzt mitzutheilen oder als Regesten zu drucken, dürfte bei ihrer großen Fülle doch noch zu bedenken sein.

Sehr zu rühmen ist die kritische Sorgfalt, welche sämmtlichen Briefen gewidmet wird. Durch Vergleichung der Originale sehen wir eine lange Reihe von Daten verbessert und eine erstaunliche Menge von Fehlern getilgt; auch sind die Postscripte nachgetragen. Da und dort hätte vielleicht noch gezeigt werden können, daß ein Brief nicht in seiner ursprünglichen Form, sondern in Uebersetzung vorliegt. Endlich ist auf Erklärung der Schreiben der lobenswertheste Fleiß verwandt. Wir stehen deßhalb nicht an, die Ausgabe musterhaft zu nennen.

Wenige Nachträge in chronologischer Folge mögen hier eine Stelle finden.

a. 1518. de Wette I, 119 N. 68. Ein Fragment dieses Briefes ist nach einer gleichzeitigen Abschrift gedruckt bei Fiddes, life of Wolsey, ed. 2, collection p. 51.

a. 1520/21. Fehlender Brief Luthers an Karl V. Pallavicini, hist. Concil. Trident. I 26, 1. Die angezweifelte Existenz steht nun außer Frage. Vgl. Lämmer, monum. Vatic. p. 442. Ueber den Inhalt dürfte zu Pallavicini a. a. O. zu vergleichen sein Fiddes, life of Wolsey, 2. ed. p. 231.

a. 1525. de Wette-Seidemann VI, 57 N. 2365. Von der Lith, Erläuterung der Reformationshiſtorie p. 109 veröffentlicht nicht das Original, ſondern eine Copie der markgräfl. brandenburgiſchen Religionsacte de annis 1524 und 1525 im Ansbacher (jetzt Bamberger) Archiv.

— Schreiben der Straßburger Prediger an Luther gedruckt bei Röhrich, Geſch. der Reformation im Elſaß I 457.

a. 1526. Schreiben Gerbels an Luther gedruckt bei Röhrich a. a. O. I 458.

a. 1527. Derſelbe an denſelben, Röhrich, a. a. O. I, 456.

a. 1533. de Wette IV, 465 N. 1530. Gleichzeitige undatirte Abſchrift im Cod. palat. N. 435 fol. 1.

— de Wette IV, 470 N. 1531. Gleichzeitige Abſchrift im Cod. pal. N. 435 fol. 13 b.

a. 1535. de Wette IV, 612 N. 1648. Gleichzeitige Abſchrift mit dem Datum Samſtags nach Margarethä in den Eßlinger Reformationsakten des Stuttgarter Staatsarchivs.

a. 1536. de Wette IV, 682 N. 1704. Original im Straßburger Stadtarchiv fasc. Concordia Wittenbergensis de anno domini 1536 fol. 47. Lies: Gratiam et pacem — cogor mi Bucere — placuerit Nurenbergensibus.

— de Wette IV, 692 N. 1714. Original im Straßburger Stadtarchiv a. a. O. fol. 43. Lies: mit der Zeit anher zu erkennen geben — wie wir hinwieder — Montags nach Exaudi 1536.

— Fehlender Brief Luthers an Reutlingen vom Montag nach Exaudi 1536 „jüngſt gehaltener Concordia halber beſchehen".

— Reutlingen an Luther. 13. September 1536. Antwort auf den vorerwähnten Brief. Abſchrift im Straßburger Stadtarchiv a. a. O. fol. 149. Reutlingen meldet Luther die Annahme der Concordie.

— de Wette V, 31 N. 1745. Original in den Ulmer Akten des Stuttgarter Staatsarchivs.

— de Wette V, 177 N. 1852. Original in den Ulmer Akten des Stuttgarter Staatsarchivs.

a. 1539. de Wette-Seidemann VI, 235 N. 2505. Gleichzeitige lateiniſche Abſchrift in den Heilbronner Akten des Stuttgarter Staatsarchivs.

a. 1540. de Wette V, 260 N. 1914. Gleichzeitige undatirte Abſchrift in den Heilbronner Akten des Stuttgarter Staatsarchivs.

— de Wette V, 287 N. 1933. Gleichzeit. Abſchr. im Cod. pal. N. 435. fol. 25.

a. 1540. Burkhardt p. 348. Das hier gegebene Schreiben der Nürnberger Theologen an die Wittenberger Theologen datirt vom letzten Febr. 1540 und ist gedruckt bei Versenmeyer, Sammlung zur Kirchen-Literatur- und Münzgeschichte p. 186.

a. 1541. de Wette V, p. 337 N. 1975; p. 343 N. 1978; p. 345 N. 1980; p. 351 N. 1985 z. Th. nach schlechten lateinischen Copien veröffentlicht, sind in den Heilbronner Akten des Stuttgarter Staatsarchivs in guten deutschen Abschriften vorhanden.

a. 1542. de Wette V, 512 N. 2105. Gleichzeitige Abschrift mit dem Datum Dienstag nach Petri cathedra anno 1542 im cod. pal. n. 435 fol. 26. Was Burkhardt p. 408 zu de Wette V, 437 N. 2049 über den cod. pal. n. 435 sagt, beruht auf Irrthum.

— Ein bisher unbeachtetes Schreiben Luthers an Frau Dorothea Jörgerin vom Margarethentag 1542 ist gedruckt bei Hormayr, Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst. Jahrg. 1810 p. 471. Auch sind hier alle Briefe Luthers an Christoph Jörger und Dorothea Jörgerin mitgetheilt.

Otto Walz.

Der Tugendbund. Aus den hinterlassenen Papieren des Mitstifters H. F. G. Lehmann. Herausgegeben von August Lehmann. 8. XX u. 224 S. Berlin 1867.

Aus den Papieren eines Hauptmitbegründers des Tugendbundes, des 1763 geborenen, 1821 gestorbenen Professors der Philosophie und Directors des Kneiphöfischen Gymnasiums in Königsberg, Hans Friedrich Gottlieb Lehmann veröffentlicht in vorliegender Schrift dessen zweiter Sohn mehrere für die Geschichte des genannten Vereins wichtigste Aktenstücke, welche die früheren Mittheilungen von Krug, Voigt und Bärsch in dankenswerther Weise berichtigen und ergänzen. So besonders die von Lehmann aufgesetzte Verfassung der „Gesellschaft zur Uebung öffentlicher Tugenden oder des sittlich wissenschaftlichen Vereins“ (dies der im Juni 1808 auf Krugs Vorschlag angenommene Name der von ihren Stiftern ursprünglich als Tugendverein bezeichneten Gesellschaft), ferner die Generalliste sämmtlicher Mitglieder vom 1. August 1809, die indeß mehrfache Lücken zeigt; es ergibt sich daraus, daß der Verein damals über 700 Mitglieder zählte. Ueber seine Geschichte gibt der Herausg. einen Ueberblick in der fleißig